

Handout Referat „Der andere Blick: Umgang mit Verletzlichkeit und Begrenzung“

1. Ich anerkenne: Leben IST Begrenzung.
2. Wenn Verletzlichkeit und Begrenzung zutage tritt, geht es nicht ohne Angst, Scham, Verzweiflung und Schmerz.
3. Verletzlichkeit ist jedoch zugleich Ort von Menschlichkeit, Zugehörigkeit, Kreativität, Veränderung, Liebe und Freiheit. Als Gott die Schöpfung schuf, hat er sich selber ebensolcher Verletzlichkeit ausgesetzt. Denn Neues kommt immer aus der Berührung mit Verletzlichkeit hervor.
4. Verleugnung von Begrenzsein und Verletzlichkeit trennen Menschen voneinander und isolieren sie. Ich glaube, dass Gemeinschaft nur dann geschehen kann, wenn Verletzlichkeit anerkannt ist.
5. Es ist riskant, sich der Verletzlichkeit auszusetzen. Dazu braucht es Mut und Entschiedenheit. Verletzlich sein ist immer ein Wagnis.
6. Die Herausforderung, sich der Verletzlichkeit zu stellen, ist kraftvoll, heilsam, lebendig und verändert die Welt.
7. Verletzlichkeit ist niemals Selbstmitleid oder Resignation. Sie ist engagierte Hingabe und lebendiges Interesse und blickt über die Begrenzung hinaus.